

Ankündigung „Redezeit“-Vortrag am 28. Oktober 2015

Jürgen Arlt schlägt ein folgenreiches Kapitel Dammer Geschichte auf Markenteilung enthielt sozialen Sprengstoff

von Wolfgang Friemerding

Wenn die „Gemeinheit“ verteilt wird, wollen natürlich alle ein gleiches Stück von ihr. Das ist heute noch genauso wie früher. Warum es im 19. Jahrhundert jedoch nicht so kam, als diejenigen Flächen aufgeteilt wurden, die eigentlich allen Markgenossen gehörten und die bis dato alle nutzen durften, möchte Jürgen Arlt im nächsten „Redezeit“-Vortrag des Heimatvereins Damme am 28. Oktober um 19.30 Uhr in der Scheune Leiber aufzeigen. Alle Interessierten sind dazu willkommen.

Jahrhundertlang nutzten alle in einer Mark oder in einem Kirchspiel wirtschaftenden Bewohner die Wälder, Ödlandflächen und Moore gemeinsam. Zwar hatte das schon seit dem ausgehenden Mittelalter mehr und mehr zur Entwaldung der Dammer Berge und zur Verheidung dieser Hügelkette beigetragen. Doch immerhin profitierte bis dahin von dieser Nutzungsmöglichkeit besonders die ärmste Schicht der besitzlosen Heuerleute.

Das sollte sich mit der Aufteilung und Besitzzuweisung der gemeinschaftlichen Flächen auf Anordnung der adligen Herrscher grundlegend ändern. Die ohnehin ungerechte und fest zementierte Sozialordnung suchte ein Ventil, das sich als gewaltige Aus-



Markenteilung Bergmark, Bexadde, lt. Vermessung 1829

wanderungswelle der Benachteiligten in die USA äußerte. Worin Ursachen, Verteilungsschlüssel und Auswirkungen der Markenteilungen im Einzelnen bestanden, das möchte der Förster i. R. Jürgen Arlt, der aus seiner 30jährigen Tätigkeit den Wald und die Dammer

Berge bestens kennen gelernt hat, den Heimatfreunden und Geschichtsinteressierten am 28. Oktober erläutern. An Beispielen aus der Dammer Mark und an ihren ca. 250 Waldbesitzern wird er das Phänomen Markenteilung anschaulich aufschlüsseln.

Impressum

Heimat- und Verschönerungsverein
„Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.
Konradstr. 9, 49401 Damme
Tel.: (05491) 1545

Redaktion: Wolfgang Friemerding
Gestaltung: Wolfgang Klika